

unermüdlichem Fleiß und Eifer, eine neue Sammlung aufzubauen, die heute einen beachtlichen Umfang aufweist.

Durch seine berufliche Tätigkeit als Bankkaufmann mußte er viel über Land fahren. Nach getaner Arbeit boten sich gute Möglichkeiten, die Natur zu beobachten und der Sammeltätigkeit nachzugehen. Im Kreis Stendal wurden bisher insgesamt 685 Arten von Großschmetterlingen nachgewiesen. Die meisten davon wurden von ihm festgestellt. Zahlreiche Zuchten konnte er erfolgreich durchführen. Die Erfahrungen bei der Zucht von Schmetterlingen sowie bei der Bestimmung von Faltern gab er stets uneigennützig an die anderen Mitglieder der Fachgruppe weiter. HANS KOLAR ist Mitbegründer der Fachgruppe Entomologie Stendal, die im Jahre 1975 gegründet wurde. Von 1975 bis 1979 war er ihr Vorsitzender. Für die Fachgruppe ist er der aktive Motor, besonders bei der Durchführung von Exkursionen und Lichtfängen. Besonders zu erwähnen ist seine Gewissenhaftigkeit und Exaktheit bei der Präparation von Insekten. Schlecht gespannte Falter sind in seiner Sammlung nicht zu finden. Seine Sammlung ist vorbildlich aufgebaut und geordnet und sein ganzer Stolz.

Wir wünschen unserem Bundesfreund HANS KOLAR noch viele Jahre Freude an der entomologischen Tätigkeit, vor allem Gesundheit und Schaffenskraft.

Peter Strobl

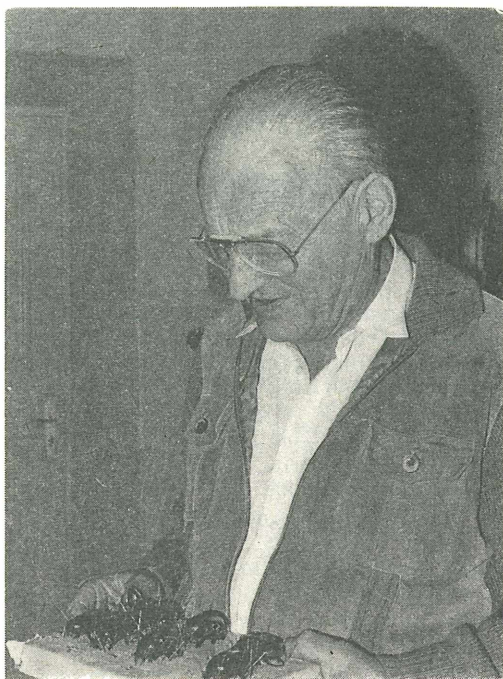
für die FG Entomologie Stendal

W. Heinz Muche – 75 Jahre

Es ist dem temperamentvollen und aktiven Jubilar nicht anzumerken, daß er am 8. August 1986 sein 75. Lebensjahr vollendet. Hat der unermüdlich Reisende doch schon wieder Reisepläne, die ihn zum 23. Mal nach Mittelasien führen sollen.

Der gelernte Gärtner bereitete noch während seiner Lehrzeit seine erste Auslandsreise vor, die ihn 1932 für sieben Monate in die Montenegroinischen Berge führte. Von da an widmete er sein ganzes Schaffen dem Sammeln von Tieren, besonders von Insekten. Er dürfte einer der wenigen Entomologen sein, denen es vergönnt war, auf allen fünf Erdteilen zu reisen und zu sammeln.

Nachdem eine zweite Reise nach Jugoslawien geführt hatte, arbeitete H. MUCHE als Volontär bei der bekannten Dresdner Insektenhandlung STAUDINGER u. BANG-HAAS, darauf als Versuchshelfer bei Prof. PRELL in Tharandt. 1937 besuchte er Libyen. Der zweite Weltkrieg führte ihn als Soldat nach Frankreich, in die Sowjetunion und schließlich nach Nordafrika. Dort desertierte er, wurde wieder gefaßt und vor ein Kriegsgericht gestellt. Zur „Frontbewährung“ verurteilt, wurde er bei den bald stattfindenden Rückzugsgefechten von der Ruhr befallen und geriet in Gefangenschaft.



Nach den USA überführt, verschlug ihn das Schicksal zunächst als Holzfäller in verschiedene Bundesstaaten. Sein auch dort intensiv betriebenes Sammeln erregte die Aufmerksamkeit der Lagerleitung, die ihn daraufhin als Schädlingsbekämpfer und Biologielehrer in Fort Devens (Massachusetts) einsetzte. Nach über drei Jahren kehrte er heim und gründete ein Naturwissenschaftliches Fachgeschäft in Radeberg, stellte Lehrmittel her und bereiste als sein eigener Vertreter die Schulen.

Nach der Auflösung der Firma STAUDINGER u. BANG-HAAS übernahm er die Käfer, Hymenopteren, Hemipteren und Orthopteren, während die Lepidopteren an die Firma KOTZSCH gingen. In dieser Zeit war auch der Höhepunkt der Herstellung von Lehrmitteln, insbesondere von Schaukästen für Schulen, Forst- und Landwirtschaft.

Bald begann H. MUCHE sich wissenschaftlich mit Käfern, später mit Blattwespen zu beschäftigen und auch darüber zu veröffentlichen. Er erreichte auf dem Gebiet der Alleculidae und der Blattwespen internationale Anerkennung, bearbeitete die Käfergruppe in der „Fauna of Saudi Arabia“, wirkte an der „Fauna der DDR“ mit und verfaßte ein vielbegehrtes Bestimmungswerk über die „Blattwespen Deutschlands“, das er bald auf ganz Europa ausweitete. Einen wesentlichen Auftrieb erhielt seine wissenschaftliche Betätigung seit 1956 durch die Vielzahl seiner Auslandsreisen. Zu-

nächst waren es Bulgarien und Griechenland, die mehrfach besucht wurden, später folgten drei Reisen in die Türkei, speziell nach Anatolien. Italien und Jugoslawien waren die nächsten Stationen vor seinen Touren in die Mongolische VR, zwölf Reisen in den Kaukasus und Transkaukasus sowie die schon erwähnten Reisen in die mittelasiatischen Republiken der Sowjetunion. Dort knüpfte er viele freundschaftliche Bande zu Instituten und Fachkollegen, was ihm wesentliche Unterstützung eintrug und ihm auch den Besuch mancher, sonst schwer zu erreichenden Region ermöglichte. Neben seinen Reisen in die Sowjetunion besuchte H. MUCHE auch zweimal den afrikanischen Staat Botswana und gleich oft Australien. Besonders in Australien unternahm er mit dortigen Entomologen und Vertretern des Sydneyer Museums interessante Sammelreisen und bearbeitete auch das gesammelte Material.

W. HEINZ MUCHE hat über 150 Arbeiten, davon fast 100 über Blattwespen, verfaßt. Eine große Zahl neuer Arten konnten aus seinem Material beschrieben werden, viele Arten hat der Jubilar selbst aus seinem Material und aus dem ihm zur Bearbeitung zugesandten beschrieben. Mit unermüdlichem Eifer hat sich der Jubilar alle entomologischen und allgemeinzoologischen Kenntnisse, wie auch die der Sprachen der von ihm besuchten Länder autodidaktisch angeeignet.

H. MUCHE hat vielen Anfängern und erfahrenen Entomologen, Schulen und Museen in dem halben Jahrhundert seines Wirkens Unterstützung geleistet. Sein reiches Material ist in vielen Museen und bei manchem Sammler zu finden. Ein großer Teil seiner Bestände, besonders das Material der Firma STAUDINGER und das seiner ersten Reisen, befindet sich im Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden.

Dem fleißigen und verdienstvollen Reisenden, Sammler und Wissenschaftler gebührt an diesem Tage der Dank für seine Leistungen. Verbunden mit diesem Dank sei der Wunsch für viele schaffensreiche Arbeit in Gesundheit.

R. Hertel

Dr. Gerhard MEIER — 75 Jahre

Am 18. September 1911 wurde Dr. G. MEIER in Medenau im ehemaligen Ostpreußen geboren. Er verlebte seine Jugend im nahen Städtchen Zinten, einer waldreichen Gegend südlich des ehemaligen Königsberg. Nach dem Abitur bezog er die ALBERTUS-Universität zu Königsberg, um Chemie zu studieren. 1936 promovierte er mit „sehr gut“ zum Dr. rer. nat. Im Januar 1938 trat er in die LEUNA-Werke ein. Dort war er u. a. mit der Ausarbeitung von Herstellungsverfahren für Ausgangsstoffe für die damals neu entdeckten Polyamidfasern (heute „Dederon“) betraut.

Nach dem zweiten Weltkrieg war er über fünf Jahre in Gorkij tätig, um die Chemiefaserpro-



duktion in der Sowjetunion mit einzurichten. Nach der Rückkehr arbeitete er wieder in den LEUNA-Werken. Für die von ihm erreichten Verbesserungen zum Herstellungsverfahren für Caprolactam (unmittelbarer Ausgangsstoff für „Dederon“) wurde er 1957 mit dem Titel „Vereideter Techniker des Volkes“ ausgezeichnet.

Schon sehr früh erwachte in ihm ein großes Interesse für alle Bereiche der Naturwissenschaften. Der Zeitschrift KOSMOS verdankte er viele Anregungen dazu. Bereits 1925–1928 sammelte er eifrig Schmetterlinge, darunter *Oeneis jutta* HB., die in seiner damaligen Heimat die Südgrenze ihres Verbreitungsgebietes erreicht. In der nächsten Zeit überwog der Sport als Freizeitbeschäftigung. Eine seiner Reisen führte ihn nach Rio de Janeiro.

Nach 1970 widmete er sich erneut verstärkt der Entomologie. Im Hausgarten in Bad Dürrenberg und auf seinem Waldgrundstück in Leißling, Kreis Weißenfels, brachte er es auf über 500 festgestellte Arten seiner über 700 Arten zählenden Sammlung. Z. B. erbeutete er im Jahre 1983 den Spanner *Rhodometra sacraria* L., der bis dahin noch nicht auf dem Territorium der DDR gefunden worden war. Manche schönen Arten brachte er schon zu den Sitzungen der Entomologischen Fachgruppe Halle mit. Alle Beobachtungen werden sorgfältig in einer Kartei aufgezeichnet und für die „Fauna der DDR“ zur Verfügung gestellt.

Im Ruhestand widmete sich der Jubilar besonders der Musik und beschäftigt sich mit seiner umfangreichen Schallplattensammlung sinfonischer Musik des 19. und 20. Jahrhunderts. Ferner studiert er noch immer Literatur über die neuesten Entwicklungen in Natur und Technik.

Möge sich der Jubilar noch lange bei bester Gesundheit und im Frieden seinen Neigungen widmen können.

F Eichler

Professor Dr. H. J. MÜLLER — 75 Jahre

Am 11. November 1986 begeht Herr Professor (em.) Dr. H. J. MÜLLER seinen 75. Geburtstag, ein bedeutsames Ereignis in einem tätig strebenden und durch ein reiches Lebenswerk ausgezeichneten Dasein, zu dem ihm seine Freunde, ehemalige Schüler und Mitarbeiter ihre herzlichen Glückwünsche darbringen möchten. Überblickt man Leben und Werk des Jubilars — beides aufs engste verbunden —, zeichnet sich eine klare Kontinuität in der Begegnung mit